

Biografische Notizen zu Herbert Kokerbeck - genannt Yehonatan Kinarty

Herbert Kokerbeck wurde am 13.3.1923 in Bielefeld geboren. Seine Mutter, Martha Grünewald (geb. 8.6.1892), war jüdischen Glaubens. Sie war mit Paul Kokerbeck, Buchhalter in einer Handelsgesellschaft, verheiratet. 1929 zog die Familie – 1924 war auch Herberts Schwester Helga geboren – berufsbedingt nach Leipzig.

Nachdem sich sein Vater Paul Kokerbeck 1931 wegen einer anderen Liebe von seiner Frau getrennt hatte, erlitt seine Mutter Martha einen schweren psychischen Zusammenbruch. Deshalb kam Herbert zurück nach Bielefeld zu seinem Onkel Fritz Grünwald in die Gütersloher Str. 72 (heute: Artur-Ladebeck-Str. 60). Herbert war wie sein Onkel Fritz (Vorstandsmitglied von Arminia Bielefeld) leidenschaftlicher Fußballer.

Anfang der 30-er Jahre, nach der Scheidung im Jahr 1932, kam seine Mutter und seine Schwester nach Bielefeld zurück und die Familie lebte mit dem neuen Lebensgefährten der Mutter – Paul Libowski - seit dem 17.01.1938 in der Henriettenstr. 16. 1940 heirateten Paul Libowski und Martha Kokerbeck.



Libowski (geb. Grünewald, verw. Kokerbeck) [3]

Von links: Herbert Kokerbeck (alias Jonathan Kinarty), Helga Ravn (geb. Kokerbeck), Martha

Anfang 1938 ging Herbert auf die Marineschule nach Hamburg und begann eine Seefahrerausbildung. Am 13.3.1939, genau an seinem 16.Geburtstag, legte sein Marineschiff in Haifa an – seine Eltern hatten sich um seine Ausreise bemüht.

Von da an blieb Yehonathan Kinarty – wie er sich seit 1947 nannte - in Palästina, später Israel, wo er am 10.06.2021 starb.

Quellen:

[1] M.Minninger, J. Meynert, F. Schäffer: Antisemitisch Verfolgte – registriert in Bielefeld 1933-45, 1985, S.130

[2] Brigitte Decker (Hg.) Heimweh nach Bielefeld? 2007, S. 162 – 173

[3] Helga Ravn: My memories, Odder, 2002

Der Stolperstein für Herbert Kokerbeck wurde am 16.12.2021 in der Henriettenstr. 16 verlegt.